

Kreativität schafft flexible Verbindung

Junger Innenarchitekt Florian Gross erfindet neues Regalsystem / Preisträger will sein Konzept am Markt etablieren

Schramberg/Tübingen (er). Der 28-jährige Schramberger Florian Gross, ein junger Innenarchitekt, lebt seit vier Jahren in Tübingen. Er hat das neue Regalsystem »Konnex« entworfen. Jetzt will der Nachwuchs-Designer mit seinem Möbelstück den freien Markt erobern.

Anlässlich der Designmesse »Blickfang« in Stuttgart, auf der Gross »Konnex« präsentierte, sprach er über den Spaß am Konzeptionieren und über die Brotlosigkeit der Kunst.

Die Geburtsstunde seines Regalsystems war im Februar 2009. Gross entwickelte es im Rahmen seiner Bachelor-Thesis. Seine Aufgabenstellung lautete »Entwerfen Sie ein Regalsystem für junge Leute, das flexibel, erweiterbar ist und oft auf- oder abgebaut werden kann«. Und so erfand der junge Schramberger »Konnex«. Der Begriff kommt aus dem Lateinischen und bedeutet soviel Zusammenhang, Verbindung oder auch persönlicher Kontakt. Wie es dazu kam?

Bei der Arbeit an »Konnex«, so erläutert dessen Erfinder,

habe er sich als Student daran orientiert, was es schon alles auf dem Markt gibt, und man versuche, sich durch Inspirationen an das Thema heranzutasten. Es sei immer wichtig, eine fundierte Recherchearbeit im Vorfeld zu leisten. Das gebe einem Sicherheit im Umgang mit Materialien und Form.

»Konnex« ist 2010 erstmals einem großen öffentlichen Publikum vorgestellt worden, so zum Beispiel auf der Frankfurter Messe »Ambiente« im Bereich »Talents«, auf der Münchner Handwerksmesse bei einer Sonderausstellung und zuletzt wieder Stuttgart auf der »Blickfang«.

»Konnex« ist nach Auskunft von Gross bis jetzt noch eine Kleinserie von insgesamt vier Sets. Ein Set besteht aus drei Elementen. Gefertigt hat er die Vorlagen selber in der Schreinerwerkstatt an »seiner« Hochschule für Technik in Stuttgart. Lässt es sich für den Urheber von »Konnex« schon davon leben? Nein, das glaubt der Designer nicht. Er hat sich aber gerade erfolgreich bemüht, einen Hersteller zu finden, der mit ihm einen Lizenzvertrag vereinbart. Und falls der junge Tübinger Innenarchitekt gerade



Flexibel kombinierbar: Florian Gross' junges Regalsystem »Konnex«.

Foto: privat

nicht in Sachen »Konnex« aktiv ist, arbeitet er in Reutlingen in einem Einrichtungs- haus für Designermöbel. Auf die Frage, ob bereits neue Entwürfe für andere Möbel von ihm in Aussicht seien, beschwichtigte Gross, dass ein Designer immer an neuen Ideen tüftle, aber bis jetzt sei noch keine andere spruchreif. Momentan konzentriert er sich voll und ganz auf sein neues Regalsystem - und das beansprucht offenbar viel Zeit.

Zu seinem Werdegang befragt, meint der Ex-Schramberger, dass Innenarchitektur nicht unbedingt sein allein selig machender Traumberuf gewesen sei. »Das wäre wohl

übertrieben«. Andererseits habe er eine Schreiner- ausbildung absolviert und einige Zeit als Schreiner gearbeitet. Von diesem Beruf zur Innenarchitektur ist es nicht allzu weit. Und überdies mache es

ihm viel Spaß, Konzepte zu erarbeiten, die anderen Leuten Freude machen. Florian Gross liebt die kreative Seite beider Berufe und das wiederum hat ihn bei seiner Wahl bestätigt.

INFO

»Konnex« richtet sich vornehmlich an junge Menschen, die Spaß daran haben, ihre Umgebung ständig neu zu gestalten und zu organisieren. Ein Grundset, bestehend aus drei Modulen, kann individuell zu einem Regal angeordnet werden. Zusätzlich können unterschiedlich viele Grundsets zu einer einzigartigen Ablagefläche addiert werden: dazu werden die kammförmigen Einfräsungen rings um einen Kubus in die Seitenwände eines anderen Kubus gesteckt. Das Zusammenstecken ist nach Lust und Anlass variierbar und passt sich so jedem Raum und jeder Situation an.

Das Grundset ist so konzipiert, dass die Module platzsparend und einfach verräumt oder umgezogen werden können. Die Kuben eines Grundsets werden dazu ineinander gestapelt. Junge Leute sind heute flexibler und wechseln mit ihren Arbeitssituationen auch den Wohnort. Ein Möbel soll sich also leicht den neuen Situationen anpassen und nicht kaputt gehen, wenn es mehrmals auf- und abgebaut oder individuell gestaltet wird. Produziert wird Konnex von der Firma Müller, Möbelwerkstätten in Bockhorn. Vertrieben wird das System über Kataloge oder Internetschops.

ZUR PERSON



Florian Gross wurde am 12. März 1982 in Schramberg geboren. Nach der Grundschule in Sulgen und der Realschule in Schramberg absolvierte er bei der Firma Ladenbau Ganter eine Lehre als Schreiner. Die Fachhochschulreife erwarb sich Gross in Rottenburg

am Neckar, es folgte ein Studium in Stuttgart an der Hochschule für Technik im Bereich Innenarchitektur mit dem Abschluss im Jahr 2009 als Bachelor of Arts - Interior Architect, verbunden mit einer Sonderausstellung als Best-Of Abschlussarbeit. Florian Gross hat bereits erste Messeauftritte hinter sich, er ist Gewinner der Sonderschau Talents in Frankfurt - Ambiente 2010, der Sonderausstellung in München - Internationale Handwerksmesse 2010 und des Studentenwettbewerbs Blickfang Stuttgart 2010. Seine Studien-Abschlussarbeit (Bachelorarbeit) ist das Konnex-Regalsystem, das demnächst auf dem freien Markt erhältlich sein wird.



Unternehmer mit Visionen und beispielhafter Schaffenskraft

Handwerkskammer würdigt Martin Maurer zum 50. Arbeitsjubiläum

Schramberg (pm). Weitsicht, Geradlinigkeit, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein - dies seien Eigenschaften, die Martin Maurer kennzeichnen. Bei einer Feierstunde wurde der langjährige Geschäftsführer der Schramberger Firmengruppe Maurer für 50-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt.

Handwerkskammerpräsident Bernhard Hoch bezeichnete den 65-Jährigen als Unternehmer mit Visionen und beispielhafter Schaffenskraft. Am 1. April 1960 trat Maurer in den elterlichen Betrieb ein und absolvierte dort eine Lehre als Ofensetzer. »Doch er wusste vom ersten Tag an, dass dies nicht das Ziel seiner beruflichen Entwicklung ist«, betonte Tobias Maurer. Der Sohn des Jubilars führt heute zusammen mit seinem Bruder Clemens die Geschäfte des Unternehmens.

Gleich nach dem Ende der Ofensetzerlehre studierte Martin Maurer an der Fachhochschule München und kehrte als Diplom-Ingenieur

(FH) in den elterlichen Betrieb zurück. Mit seinem Eintritt begann die Erfolgsgeschichte der Firmengruppe Maurer, die heute rund 300 Mitarbeiter zählt und mit Tochterfirmen in der gesamten Region sowie in Dresden vertreten ist. Mehrere Meilensteine säumen den Weg des Unternehmens unter der Leitung von Martin Maurer. Dazu zählen die Verlagerung nach Sulgen, die Gründung der Maurer Metalltechnik GmbH sowie die Übernahme der Firmen Winkler (Schwenningen), Schleicher (Bad Dürrenheim), Müller (Horb) und Heinz Müller (Tünningen).

Nach dem Fall der Mauer bewies Martin Maurer unternehmerische Risikobereitschaft und engagierte sich in Dresden. Zusammen mit seinen beiden Söhnen gelang es ihm, die Betriebe DZH-Schepitz und Heine Resistors zu restrukturieren und auf Erfolgskurs zu bringen.

Mit dem Bau der Seniorenwohnanlagen im Spittel prägte

te Martin Maurer das Gesicht eines ganzen Stadtteils. Zurzeit entsteht dort das fünfte Projekt.

Vor allem die Menschlichkeit des Jubilars und dessen Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Mitarbeitern hob der Präsident der Handwerkskammer Konstanz, Bernhard Hoch, in seiner Laudatio hervor: »Er hat allen stets seine offene Hand entgegen gestreckt, durch seine freundschaftliche, humorvolle aber auch respektvolle Art viele Freunde gewonnen und eine erfahrene, motivierte Mannschaft geformt.« Gemeinsam mit Ehefrau Edeltraud Maurer, die seit 42 Jahren im Unternehmen tätig ist, habe Martin Maurer Höhen und Tiefen durchlebt, Visionen entwickelt und außerordentliche Kreativität an den Tag gelegt. »Der Name Maurer steht für Qualität, Verlässlichkeit, Wagemut und Weitsicht«, so Bernhard Hoch.

Namens der Handwerkskammer Konstanz, in dessen Vorstand Maurer seit vielen



Seltenes Betriebsjubiläum: Martin Maurer, langjähriger Geschäftsführer der Firmengruppe Maurer, wurde für 50-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt (von links): Geschäftsführer Tobias Maurer, Edeltraud und Martin Maurer, Geschäftsführer Clemens Maurer sowie Handwerkskammerpräsident Bernhard Hoch. Foto: pm

Jahren engagiert ist, überreichte Hoch dem Jubilar die Ehrenurkunde. Daneben war Martin Maurer lange Zeit in der Verbandsarbeit tätig, wofür ihm Jürgen W. Meyer, Geschäftsführer des Industrieverbands Technische Gebäudeausrüstung Baden-Württemberg, dankte. So sei es ein Verdienst des Schramberger Unternehmers, dass der Arbeitskreis Rottweil reaktiviert werden konnte. Inzwischen gehört Tobias Maurer als Vorsitzender des Beirats dem Industrieverband an. »Das Handwerk ist seit Jahrhunder-

ten eine Stütze der Gesellschaft«, unterstrich Martin Maurer und dankte besonders seinen Mitarbeitern, die wesentlich zur erfolgreichen Entwicklung der Firmengruppe Maurer beigetragen haben.

Auch wenn die Verantwortung nun in den Händen seiner beiden Söhne liege, werde er auch im 51. Berufsjahr »immer wieder ums Haus sein und schauen, wie es so läuft«, sagte der Jubilar. Es erfülle ihn mit Genugtuung, dass die Nachfolge innerhalb der Familie so hervorragend gelungen sei.

SCHRAMBERG

Die Parkinson-Selbsthilfegruppe trifft sich morgen, Donnerstag, um 14 Uhr zur Planung des Sommerfestes in der »Arche« in Zimmern.

Die Rentner der Schweizer Electronic AG der Werke Schramberg und Dunningen besuchen morgen, Donnerstag, das Kaminfeger-Museum in Villingendorf mit anschließender Einkehr in der Hochwald-Vesperstube. Abfahrt ist um 13.30 Uhr am Berneckschul-Parkplatz, Treffpunkt ist um 14 Uhr bei der Kirche in Villingendorf.

Der Jahrgang 1949/50 trifft sich am Freitag, 9. April, ab 20 Uhr im Napoleon.

SULGEN

Der Jahrgang 1960/61 trifft sich am Freitag, 9. April, ab 19.30 Uhr zum Stammtisch im Gasthaus »Vierhäuser«.

Zoll spürt Drogen im Fahrzeug auf

Schramberg. Am Sonntagabend gegen 22 Uhr kontrollierten Zollbeamte in Schramberg mehrere Autofahrer. Bei einem 23-jährigen Fahrzeuglenker ergab sich der Verdacht, dass er unter Drogen- einfluss steht. Im Fahrzeug wurde auch noch Rauschgift gefunden. Beamte des Polizeireviere führten daher einen Urintest durch, der Hinweise auf Drogenkonsum ergab. Vom 23-Jährigen wurde eine Blutprobe entnommen. Ihm wurde die Weiterfahrt untersagt und eine Anzeige gegen ihn gefertigt.

Entgegenkommendes Auto angefahren

Schramberg. Schaden von rund 6500 Euro gab es am Ostermontag bei einem Unfall auf der B 462. Ein 21-jähriger Autofahrer war gegen 11 Uhr von Schiltach in Richtung Schramberg unterwegs. Am Ortseingang hielt er am Straßenrand kurz an. Als er die Reise fortsetzte, geriet er beim Anfahren zu weit nach links und kollidierte mit einem entgegenkommenden Fahrzeug.

WIR GRATULIEREN

SULGEN. Ursula Schwarzenberg, Eckenhofstraße 35, 75 Jahre. Alwina Latikan, Weidenweg 12, 72 Jahre.

TENNENBRONN. Hildegard Örtter, Eichbach 219, 70 Jahre.

ESCHBRONN. Johannes Nagel, August-Schuhmacher-Straße 3, 72 Jahre.

HARDT. Maria Haberstroh, Römerweg 28, 80 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr: 112
Polizei: 110
Rotes Kreuz: 112 (Notarzt, Rettungsdienst)
Krankenhaus: 07422/2 61

APOTHEKEN

Stadt-Apotheke Dornhan: 07455/13 55
Kur-Apotheke Lauterbach: Pfarrer-Sieger-Straße 28, 07422/44 50

ÄRZTE

Schramberg und Umgebung: 01805/19 29 23 80 (auch Kinderärzte)

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07422/9493-16
Fax: 07422/94 93-18
E-Mail: redaktionschramberg@schwarzwaelder-bote.de